

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Anbauflächen [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 6.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1897.

## Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 8, Seite 149 ff.)

Nachstehend werden die Ergebnisse der im Dezember 1897 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums vorgenommenen Erhebung über den landwirthschaftlichen Anbau und das Ernteerträgniß im Jahr 1897, wie seit 1865 alljährlich, zur Darstellung gebracht. Und zwar enthält Tabelle 1 (Seite 124/127) eine allgemeine Uebersicht der Kulturflächen und der nicht ertragenden Flächen, Tabelle 2 (Seite 128/158) eine solche für die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen. In beiden Tabellen werden die betreffenden Angaben für die Amtsbezirke, Kreise, landeskommissarischen Bezirke, für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum gegeben; für das letztere sind die gleichen Zahlen aus den einzelnen 10 vorhergegangenen Erhebungsjahren und für den Durchschnitt aller 33 Jahre bezw. die fünfjährigen Durchschnitte der gesammten Berichtszeit dargestellt. Den zwei Haupttabellen 1 und 2 folgen acht kleinere Uebersichten. In Tabelle 3 (Seite 159/160) wird die Benützung der Neutberge, des Streulands und Torfmoors im Einzelnen nachgewiesen, Tabelle 4 (Seite 161/162) enthält die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines; in Tabelle 5 (Seite 163/164) sind die in der Spalte 48 der Tabelle 2 zusammengefaßten selteneren Gemüse einzeln dargestellt; Tabelle 6 (Seite 165) giebt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 33 Erhebungsjahre; in Tabelle 7 (Seite 166) wird eine Nachweisung über die Ausdehnung und die Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahres und für die vorangegangenen Erhebungsjahre gegeben; Tabelle 8 (Seite 167) zeigt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben; Tabelle 9 (Seite 167) giebt die Ereignisse an, welche die Ernte im Jahre 1897 beeinträchtigt haben, und in Tabelle 10 (Seite 168) endlich sind die durch Hagelschläge angerichteten Schäden besonders zur Darstellung gebracht.

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Gesammtergebnisse der Erhebung von 1897 unter Vergleichungen mit den bezüglichen Zahlen der Vorjahre in üblicher Weise hervorgehoben.

### 1. Anbauflächen.

Die Gesammtfläche des Großherzogthums beträgt nach Tabelle 1: 1 508 100 ha. Von dieser Fläche entfallen auf die elf natürlichen Gebiete, deren Umfang hierunter durch Beizehung der zugehörigen Landestheile bezw. Amtsbezirke und Theile derselben näher angegeben ist, folgende Antheile:

Gebiete:	Amtsbezirke.	ha (rund)
1. Seegegend	Konstanz, Stodach, Ueberlingen; Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden;	124 350
2. Donaugegend	Billingen, Donaueschingen, Meßkirch, Pfullendorf; die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden von Engen;	141 080
3. Südlicher Schwarzwald	St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt, Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinthale und Klettgau gelegenen Gemeinden; von Müllheim und Staufien die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	199 470
4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	Triberg und Wolfach; von Freiburg, Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden und Raftatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	246 850

		ha
5. Kaiserstuhl	{ Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden;	14 690
6. Obere Rheinebene	{ Lörrach; von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthal bezw. in der Rheinebene;	111 180
7. Mittlere Rheinebene	{ Kehl; von Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Vahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Rastatt die Gemeinden in der Ebene;	158 530
8. Untere Rheinebene	{ Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim ohne Schriesheim; von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene;	136 220
9. Pfünz- und Kraichgau	{ Pforzheim, Bretten, Eppingen, Sinsheim; von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande;	135 530
10. Bauland	{ Abelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim, Mosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald;	160 590
11. Odenwald	{ Eberbach; von Mannheim Schriesheim; von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Mosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein	79 610.

Die Antheile der natürlichen Gebiete an der Gesamtfläche des Großherzogthums sind demnach recht ungleich; es entfallen nämlich auf die Seegegend 8,25 %, auf die Donauebene 9,35, auf den südlichen Schwarzwald 13,23, den mittleren und nördlichen Schwarzwald 16,37, den Kaiserstuhl 0,97, die obere, mittlere und untere Rheinebene 7,37 bezw. 10,51 und 9,03, den Pfünz- und Kraichgau 8,99, das Bauland 10,65 und den Odenwald 5,28 %.

Nach der Benützung vertheilte sich die Gesamtfläche in den Jahren 1878, 1883 und 1893 als den Jahren besonderer Flächenermittelungen und im Berichtsjahre in folgender Weise:

Jahre:	Landwirthsch. Fläche		Wald		Zusammen Kulturfläche		Sonstige Fläche		Im Ganzen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1878	886 310	59,85	526 770	35,59	1 413 080	95,44	67 500	4,56	1 480 580	100
1883	889 990	59,65	535 980	35,82	1 425 970	95,47	67 500	4,53	1 493 470	100
1893	878 880	58,27	553 430	36,70	1 432 310	94,97	75 790	5,03	1 508 100	100
1897	875 690	58,07	554 580	36,77	1 430 270	94,84	77 830	5,16	1 508 100	100.

Hiernach hat die Landwirthschaft nahezu  $\frac{3}{5}$ , die Waldwirthschaft etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  der Gesamtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur  $4\frac{1}{2}$  — 5 % ausmacht.

Die landwirthschaftliche Fläche hat von 1883 auf 1893 sowie von 1893 bis 1897 eine Verminderung, die Waldfläche sowohl bis 1893 wie von 1893—1897 eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren, während die sonstige Fläche seit 1883 ständig gestiegen ist. Zum Theil beruhen diese Veränderungen nur auf Berichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Theil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirthschaftlichen Fläche, insbesondere des Reutfelds und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirthschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Reutberge geführt worden waren, erwiesen sich als Debing oder Unland und mußten daher bei den ertraglosen Flächen eingerechnet werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnlinien und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude etc., die vielfach auf Kosten der Kulturflächen entstanden, zugenommen.

Die Kulturfläche setzte sich im Näheren wie folgt zusammen:

Jahre	Gesamte landwirthschaftliche Fläche	D a v o n			Im Ganzen
		eigentliche landwirthschaftliche Fläche <sup>1)</sup>	Reutberge <sup>2)</sup>	Wald	
	ha	ha	ha	ha	ha
1878	886 310	861 000	25 310	526 770	1 413 080
1883	889 990	864 100	25 890	535 980	1 425 970
1893	878 880	857 970	20 910	553 430	1 432 310
1897	875 690	856 590	19 100	554 580	1 430 270.

<sup>1)</sup> einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Reutberge. <sup>2)</sup> einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Flächen, aber einschl. des Streulands und der Torfmoore.

In den folgenden Ausführungen wird zum Behuf der Vergleichung mit früheren Jahren allein die eigentliche landwirthschaftliche Fläche berücksichtigt. Für dieselbe ergibt sich in den zuvor schon betrachteten Jahren folgende Nutzung:

Art der Nutzung:	1878		1883		1893		1897		Zu- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	1878	1893
Acker . . . . .	574 860	66,8	572 090	66,2	563 280	65,6	556 890	65,0	- 17 970	- 6 390
Wiese . . . . .	189 220	22,0	195 780	22,7	203 510	23,7	208 180	24,3	+ 18 960	+ 4 670
Nebland . . . . .	21 720	2,5	21 620	2,5	20 020	2,3	19 690	2,3	- 2 030	- 330
Gras- u. Obstgärten . . . . .	14 470	1,7	14 990	1,7	15 980	1,9	16 910	2,0	+ 2 440	+ 930
Kastanienwald . . . . .	950	0,1	960	0,1	680	0,1	560	0,1	- 390	- 120
Ständige Weide . . . . .	59 780	6,9	58 660	6,8	54 500	6,4	54 360	6,3	- 5 420	- 140
<b>Zm Ganzen</b>	<b>861 000</b>	<b>100</b>	<b>864 100</b>	<b>100</b>	<b>857 970</b>	<b>100</b>	<b>856 590</b>	<b>100</b>	<b>- 4 410</b>	<b>- 1 380</b>

Darnach haben die Ackerfläche, das Nebland und die Kastanienpflanzungen in neuerer Zeit eine immerhin etwas größere Abnahme erfahren, während die Wiesen und die Gras- und Obstgärten sich ständig ausbreiten.

Nach der Benutzung des Ackerfeldes waren

	im Jahr				mithin betrug die Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1878	1883	1893	1897	1878	1893
nicht angebaut . . . . .	27 460	25 360	21 830	20 890	6 570	940
angebaut . . . . .	547 400	546 730	541 450	536 000	11 400	5 450

Es hat also das brachliegende Ackerfeld seit 1893 sich weiter vermindert.

Das Ackerfeld, soweit es angebaut war, trug die folgenden Früchte:

	Zm Durchschnitt			Zu (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1865/97	1896	1897	1865/97	1896
	ha	ha	ha	ha	ha
<b>Wintergetreide</b>					
Weizen . . . . .	36 030	34 850	34 960	- 1 070	+ 110
Spelz . . . . .	75 540	58 960	58 880	- 16 660	- 80
Roggen . . . . .	42 820	43 100	43 460	+ 640	+ 360
Einforn . . . . .	490	310	360	- 180	+ 50
Wintergerste . . . . .	1 660	1 550	1 240	- 420	- 310
Mischfrucht . . . . .	21 490	20 970	21 400	- 90	+ 430
	<b>178 030</b>	<b>159 740</b>	<b>160 300</b>	<b>- 17 730</b>	<b>+ 560</b>
<b>Sommergetreide und andere Sommerfrüchte</b>					
Sommerweizen . . . . .	2 290	3 650	3 320	+ 1 080	- 330
Sommerroggen . . . . .	1 810	1 720	1 780	- 30	+ 60
Gerste . . . . .	58 930	60 570	59 370	+ 440	- 1 200
Hafer . . . . .	59 860	67 500	67 570	+ 7 710	+ 70
Mischfrucht . . . . .	9 180	6 750	6 140	- 3 040	- 610
Hülfsfrüchte . . . . .	2 910	2 650	2 450	- 460	- 200
Weizen . . . . .	2 660	2 240	2 150	- 510	- 90
Buchweizen und Hirse . . . . .	490	230	210	- 280	- 20
Buchweizen zc. als Nachfrüchte . . . . .	9	17	22	+ 13	+ 5
	<b>138 140</b>	<b>145 330</b>	<b>143 010</b>	<b>+ 4 870</b>	<b>- 2 320</b>
<b>Kartoffeln</b> . . . . .	<b>85 220</b>	<b>87 120</b>	<b>87 570</b>	<b>+ 2 350</b>	<b>+ 450</b>
<b>Futterkräuter</b> . . . . .					
als Hauptfrucht . . . . .	88 010	92 210	93 440	+ 5 430	+ 1 230
„ Nachfrucht . . . . .	17 890	18 110	17 150	- 740	- 960
	<b>105 900</b>	<b>110 320</b>	<b>110 590</b>	<b>+ 4 690</b>	<b>+ 270</b>
<b>Futterhackfrüchte</b> . . . . .					
als Hauptfrucht . . . . .	26 140	32 000	32 070	+ 5 930	+ 70
„ Nachfrucht . . . . .	51 500	52 130	49 770	- 1 730	- 2 360
	<b>77 640</b>	<b>84 130</b>	<b>81 840</b>	<b>+ 4 200</b>	<b>- 2 290</b>
<b>Handelsgewächse</b> . . . . .					
als Hauptfrucht . . . . .	23 640	17 540	17 170	- 6 470	- 370
„ Nachfrucht . . . . .	120	320	290	+ 170	- 30
	<b>23 760</b>	<b>17 860</b>	<b>17 460</b>	<b>- 6 300</b>	<b>- 400</b>
<b>Kraut und Gemüse</b> . . . . .	<b>2 500</b>	<b>2 450</b>	<b>2 460</b>	<b>- 40</b>	<b>+ 10</b>
<b>Summe</b> . . . . .	<b>611 190</b>	<b>606 950</b>	<b>603 230</b>	<b>- 7 960</b>	<b>- 3 720</b>

(Fortsetzung des Textes auf Seite 169.)